



Besucher sind immer willkommen: Der Geschäftsführer des Verbundes, Stefan Ortmann (links), im Gespräch mit dem Geschäftsführer des Moorguts Kartzfehn, Ewald Drebing, und dem stellvertretenden Landrat Antonius Lamping (rechts).
Foto: Georg Meyer

Finanzkrise dämpft Erwartungen

Heimische Firmen werben auf größter Nutztiermesse

Hannover/Cloppenburg (gy) – Die internationale Fachmesse „Euro-Tier“ in Hannover zieht zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland an. Insgesamt 1750 Firmen stellen ihre Neuheiten aus den Bereichen Viehzucht, Stalltechnik und Tiergesundheit vor. Auch zahlreiche Betriebe aus dem Oldenburger Münsterland sind vertreten. Die wirtschaftlichen Erwartungen sind gegenüber den Vorjahren allerdings deutlich gedämpft. Wegen der weltweiten Finanzkrise rechnen die Unternehmen mit einer geringeren Investitionsbereitschaft der Landwirte. Trotz der finanziellen Unsicher-

heiten setzt die heimische Wirtschaft weiter auf den Export, vor allem nach Osteuropa. Hier hat das Oldenburger Münsterland mit seinem Know-how und seinen internationalen Absatzbeziehungen eine optimale Ausgangsposition. Im deutschen Lebensmittelsektor haben Unternehmen aus der Region hohe Marktanteile. Der Exportanteil beträgt erst 5,7 Prozent. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 15 Prozent sind somit enorme Wachstumspotenziale unverkennbar.

Nach der ausgesprochen positiven Resonanz vor zwei Jahren brachten der Verbund und das Ag-

rar- und Ernährungsforum gestern Abend erneut Entscheidungsträger aus Unternehmen, Verbänden und Politik zum Gespräch über aktuelle Fragen und langfristige Zielstellungen in lockerer Runde zusammen. Dass die Region noch Fachkräfte auch in Führungspositionen sucht, wurde auf der „Karrierebörse“ deutlich, einer Gemeinschaftspräsentation. Hingewiesen wurde auf offene Stellen, Aus- und Weiterbildungsangebote der Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik. Die Euro-Tier ist noch bis Freitag für Besucher geöffnet.